



Polizeibericht

Unbekannter bricht in zwei Häuser ein

ARNACH (sz) - Wie erst jetzt angezeigt wurde, hat ein Unbekannter vorvergangenes Wochenende (3./4. November) Bargeld und Schmuck bei einem Einbruch in zwei Arnacher Einfamilienhäuser im Berchtoldweg und im Eugen-Vogt-Weg erbeutet.

Der Unbekannte hebelte laut Polizeibericht die Terrassen- beziehungsweise Balkontür auf und ver-

schaffte sich so Zugang. Nach dem Einbruch zog der Täter die aufgehebelten Türen derart geschickt zu, dass der Einbruch zunächst nicht aufgefallen war.

Zeugen, die im fraglichen Zeitraum verdächtige Personen oder Fahrzeuge festgestellt haben, werden gebeten, sich beim Polizeiposten Bad Wurzach, Telefon 07564 / 2013, zu melden.

Kurz berichtet

Herrenstraße am 15. November gesperrt

BAD WURZACH (sz) - Die Herrenstraße muss am Donnerstag, 15. November, im Bereich der beiden Torpfeiler beim ehemaligen Postplatz/Bushaltestelle für einen Tag voll gesperrt werden. Hintergrund für die Maßnahme ist laut Mitteilung der Stadt, dass einer der beiden Pfeiler bereits vor mehreren Wochen bei einem Unfall beschädigt wurde, weshalb auch die auf dem Pfeiler befindliche Marienfigur Ende September vorsorglich abgenommen wurde. Die zwischenzeitliche Begutachtung des Pfeilers

im Rahmen der Schadensregulierung hat ergeben, dass dieser vollständig zurückgebaut und später wieder neu errichtet werden muss. Am Tag des Rückbaus ist die Sperrung der Straße in diesem Bereich erforderlich. Es empfiehlt sich entsprechend, am 15. November nicht durch die Innenstadt Richtung Biberacher Straße zu fahren. Wann genau der Wiederaufbau erfolgt, steht noch nicht fest. Laut Stadtbauamt wird hier aber voraussichtlich nochmals eine Sperrung notwendig werden.



Die Masken erwachen bis Aschermittwoch zu neuem Leben.

FOTO: CHO

Gespensischer Beginn

Die Narrenzunft „D'Riedmeckeler“ eröffnet die fünfte Jahreszeit

BAD WURZACH (cho) - Die Bad Wurzacher Narrenzunft „D'Riedmeckeler“ hat traditionell am 11.11. die närrische, fünfte Jahreszeit eröffnet. Die verschiedenen Masken, die seit dem vergangenen Aschermittwoch in der Unterwelt verweilen mussten, erwachten pünktlich zum Fasnetsbeginn zu neuem Leben.

Ein gespenstisches Szenario spielte sich am Stadtbrunnen ab. Fackelträger säumten den Weg, als der Fanfarenzug Bad Wurzach musikalisch die Fasnet einläutete. Markus Birk, Vorsitzender und Zunftmeister der Narrenzunft Bad Wurzach, rief die einzelnen Masken an, die anschließend aus dichten Nebelschwaden erschienen. Riedmeckeler, Moorweible, Schnepfe und der Muetes starteten mit einem „worum-do-

rum“ in eine glückselige Fasnet und werden bis Aschermittwoch ihr Unwesen treiben. Aus den verschiedenen Hästrägergruppen wurden die Neulinge getauft. Mit einem kräftigen Schluck eines undefinierbaren Gebräus, einem Kuss auf die Vereinsfahne und dem üblichen Schwur auf die Narrenbibel wurden in die Narrengemeinschaft neu aufgenommen: Jana Schmidt, Christine Harant, Lisa Schiedel und Anna Müller.

Die Vereinsmitglieder bewirteten die Zuschauer mit Glühwein, Punsch und Dinnete und dürfen sich in den nächsten Wochen auf die aktive Straßenfasnet vorbereiten, die stets nach Heilig-Drei-König beginnt. Eine närrische Zeit, in der Bad Wurzach ganz unter dem Motto „worum-dorum“ steht.

Kurz berichtet

Kirchengemeinde bietet kostenlose Mahlzeit an

BAD WURZACH (sz) - Im Rahmen ihres Jahresthemas zur sozialen Gerechtigkeit lädt die evangelische Kirchengemeinde Bad Wurzach zusammen mit ökumenischen Partnern an diesem Dienstag, 13. November, um 12 Uhr zum zweiten Mal zu einem Eintopfessen ins evangelische Gemeindehaus in der Karl-Wilhelm-Heck-Straße 11 (gegenüber Rehaklinik) ein. Das einfache Essen wird kostenlos angeboten. Ziel des Angebots ist laut Mitteilung der Kirchengemeinde, Begegnungen zu ermöglichen. Jeder, der Zeit und Lust hat, darf teilnehmen.

ARNACH (ulgr) - Wenn Ski-Basar ist, gilt es, pünktlich zu sein. Schon lange vor der offiziellen Öffnungszeit hatte sich im Schulhof in Arnach eine lange Schlange gebildet, um bei den ersten Schnäppchenjägern mit dabei zu sein.

Es war alles vorbereitet, als Hermann Schick pünktlich um 13.30 Uhr die Hallentür öffnete: Claudia Abele und Klaus Haselhofer und ihr Orgateam hatten alle Artikel sortiert, mit Preisen ausgezeichnet und dokumentiert, als die Kaufwilligen dann doch sehr diszipliniert die Halle stürmten. Bei der Warenannahme hatten die Organisatoren darauf geachtet, dass nur technisch einwandfreie Ware in den



Der Jugendkapelle hörte man ihre Jugend nicht an.

FOTO: PATRICIA GRAGNATO

Beeindruckendes und vielfältiges Programm

Konzert der Jugendmusikschule begeistert das Publikum im vollbesetzten Kurhaus

Von Patricia Gragnato

BAD WURZACH - Beeindruckend, was die Städtische Jugendmusikschule Bad Wurzach vergangenen Sonntag im Kurhaus auf die Beine gestellt hat – sowohl was die Vielfalt, als auch was das Können betrifft.

Der Saal platzte schier aus allen Nähten, viele konnten dem Konzert nur im Stehen beiwohnen. Musikdirektor Hans Herle, Leiter der Jugendmusikschule, zeigte sich dementsprechend sehr erfreut über das volle Haus, als er die Konzertbesucher begrüßte – darunter Bürgermeisterin Alexandra Scherer, Sonja Wetzel, die im Rathaus den Fachbereich Bildung, Betreuung, Kultur leitet, und Roswitha Schmid, die als Sekretärin der Jugendmusikschule so viel im Hintergrund arbeitet, dass Herle sie einmal in den Vordergrund holen wollte. Und als besonderer Ehrengast begrüßte Herle Josef Burkhart, der vor 40 Jahren den Anstoß zur Gründung der Musikschule gegeben und viel Kraft in dieses Projekt gesteckt hatte.

Das Konzert begann unter Leitung von Andrea Mall mit den

Kleinsten, die ihren Auftritt trotz Aufregung gut meisterten. Es folgten Ben Belokovskiy und Leonie Müller, beide Schüler von Uta Babinecz-Ellwanger, die mit ihrer Viola beziehungsweise Violine von Oxana Müller am Klavier begleitet wurden; das beeindruckende Spiel von Leonie löste im Publikum Gänsehaut aus.

Danach hatten die Pianisten von Larissa Bohr-Chernjak ihren Auftritt: Emma Soika, Paul Soika, Aaron Brauchle und Linda Weishaupt zeigten in ihren von beschwingten bis hin zu verträumten Stücken nicht nur technisches Können, sondern auch viel Gefühl. Obwohl die Oboe kein einfach zu spielendes Instrument ist, konnten danach Lucy Leser, Ramona Buchbinder, Tinka Straubinger und Donata Gaupp zeigen, was sie bereits bei Andrea Mall gelernt hatten.

Wunderbar harmonisch

Das 16-köpfige Querflöten-Ensemble unter Leitung von Bernadette Vogt brachte im Anschluss wunderbar harmonisch sein herrlich eingängiges „Sh! Sh!“ von Helen Butterworth zu Gehör. Samuel Herdrich, Schüler von Herle, zeigte danach, begleitet

von Bohr-Chernjak am Klavier, dass man auch schon in jungen Jahren seine Klarinette beherrschen kann. Bei der folgenden Sonatine für Klavier wechselten sich Sophia Längst und Verena Steinhauser in den Sätzen ab und erzeugten aufgrund ihrer Fingerfertigkeit ein Gefühl von Leichtigkeit. Beide sind Schülerinnen von Martina Wolf – wie auch Mathilda Lacher, die das nächste Stück vierhändig mit ihrer Lehrerin bravourös absolvierte.

Wenn Talent und Können aufeinandertreffen, kommt so etwas wie das sich anschließende Blechbläserquartett heraus, bestehend aus Felix und Moritz Ulmschneider, Sebastian Längst und Magnus Räch, Schüler von Thomas Räch und Herrmann Ulmschneider. Nach dem überzeugenden Klarinetten-Ensemble unter Leitung von Georg Stankalla waren die Schlagwerker von Michael Porter an der Reihe; zuerst Dominik Vöhlinger am Xylophon, der eine schöne Unabhängigkeit von der rechten zur linken Hand bewies; danach Lukas Riss, Maxi Ott, Felix Dorsch und Lukas Hartmann, die nicht nur die Felle ihrer Snares einsetzten, sondern

auch Sticks, Rims und den Boden.

Nach dem von Dorith Strobel geleiteten Akkordeon-Orchester kündigte Herle das Finale an, denn es folgten unter seiner Leitung das Vororchester sowie die Jugendkapelle, der man kaum noch anhört, dass es sich hierbei um eine solche handelt. Die Zuhörer entließen beide Orchester nicht ohne eine Zugabe.

Hans Herle scheidet aus Amt aus

Abschließend bedankte sich Herle, der ankündigte, aus dem Amt zu scheiden, bei allen Mitwirkenden des über zweistündigen Konzerts und gratulierte ihnen zu ihrer Leistung. Wie sehr Herle von den Jugendlichen geschätzt wird, zeigte sich, als Leon Grösser und Alina Herdrich sich im Namen der Orchester nicht nur mit einem Präsent bei ihm bedankten, sondern mit den Worten „wir hoffen, dass wir mal wieder mit Ihnen arbeiten dürfen“.



Weitere Eindrücke vom Konzert der Jugendmusikschule online unter www.schwaebische.de/bw-jms

Haser kritisiert „Webfehler“ im Förderprogramm

Spatenstich für den Wohnpark Am Sonnenhügel – Bauherr und Firmen sind aus der Region

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - 24 Wohnungen werden beim Neubau von drei Mehrfamilienhäusern in der Achbergstraße entstehen. Die Verantwortlichen feierten dies am Montagmorgen mit einem symbolischen Spatenstich.

Investor des Großprojekts ist „Häfele Bauprojekte“ aus Bad Wurzach. Dessen Geschäftsführer Johannes Häfele freute sich darüber, dass er wieder einmal in seinem Heimatort tätig sein kann. Er lobte das reibungslose Genehmigungsverfahren. Im Juli vergangenen Jahres hatte das Unternehmen das Grundstück eines ehemaligen Ferienheims gekauft.

Auf dem fast 3600 Quadratmeter großen Hangareal entsteht nun der „Wohnpark Sonnenhügel“: ein drei- und zwei zweigeschossige, maximal 9,4 Meter hohe Gebäude mit Flachdächern. Jedes Haus erhält eine Tiefgarage. Die Eigentumswohnungen, darunter sind auch zwei Penthäuser, werden zwei bis vier Zimmer und 70 bis 140 Quadratmeter haben.

Das erste Gebäude soll Ende 2019 bezugsfertig sein. Im Frühjahr/Sommer kommenden Jahres soll Baustart des zweiten Gebäudes sein. „Gebaut



Vertreter des Investors und von Baufirmen sowie Wohnungskäufer und Raimund Haser auf dem Bauplatz.

FOTO: SL

wird mit regionalen Firmen, das ist uns stets ein wichtiges Anliegen“, so Häfele.

Architekt Thomas Zell aus Bergatreute nannte das Projekt am Montag eine „super-spannende Aufgabe“. Gleichzeitig ist er zuversichtlich, dass diese gelingen wird: „Alle wollen, dass hier was Tolles entsteht.“

Beim Projekt Sonnenhügel handelt es sich um eine sogenannte innerstädtische Nachverdichtung. Das

heißt, freie Grundstücke innerhalb einer Siedlung werden für eine Wohnbebauung genutzt. Dies wird vom Land gegenüber dem Schaffen neuer Wohngebiete „auf der grünen Wiese“ favorisiert.

Dass es trotzdem keine Fördermittel dafür gibt, wenn solch ein Projekt über ein Investorenmodell verwirklicht wird, kritisierte CDU-Landtagsabgeordneter Raimund Haser beim Spatenstich. Dies sei „ein

Webfehler“ des Landesförderprogramms „Entwicklung Ländlicher Raum“ (ELR). Die Wohnbauförderung habe hier eine Lücke.

Er freute sich, dass an der Achbergstraße auch größere Wohnungen entstehen. „Bezahlbarer Wohnraum bis 140 Quadratmeter ist für Familien sehr wichtig. Zu lange wurden nur kleine Wohnungen gebaut, während für Familien mit ein oder zwei Kindern nichts passiert ist.“

Großer Ansturm auf Ski und Schuhe

Skibasar in Arnach kommt bei den Schnäppchenjägern gut an

Verkauf gelangte. Die Fachleute von der Skiabteilung des SVA – ein über die Jahre eingespieltes Team – berieten die Verkäufer bereits bei der Annahme der Artikel. Ebenso waren sie zur Stelle, wenn es galt, die richtige Skilänge oder Schuhgröße zu wählen. Erfreulich für den Veranstalter war, dass sich in diesem Jahr auch der Skinachwuchs bei der Basarorganisation aktiv mit einbrachte.

Mit dem Basar verbindet die Skiabteilung des SVA die Anmeldung zum Kinderskikurs, der von Dirk und Birgit Straubinger organisiert vom 2. bis 4. Januar 2019 stattfinden wird. Von den ausgelegten Anmeldeformu-

laren wurde reger Gebrauch gemacht. Weitere Anmeldeöglichkeit besteht auf der Homepage des SVA.

Nach einer Dreiviertelstunde war das meiste gelaufen: Mit ihren „neuen Wintersportschätzen“ beladen waren die meisten Basar-Besucher wieder abgezogen. Nach einer guten Stunde konnte Klaus Haselhofer in einem Kurzfazit feststellen: „Skischuhe und Helme sind zu zur Hälfte verkauft worden, Ski zu zwei Dritteln.“ Und vielleicht hätte noch mehr verkauft werden können, wenn der Geldautomat an der einzig verbliebenen Bank in Arnach nicht kurz vor Beginn des Basars den Betrieb eingestellt hätte...



Organisationsleiter Klaus Haselhofer hilft einer kleinen Kundin, den richtigen Skischuh zu finden.

FOTO: ULRICH GRESSER